**Schulinterner Lehrplan des**

**Gymnasium der Gemeinde Kreuzau**

**Latein**

**Sekundarstufe I – Klasse 7**

(Fassung vom 15.8.2021)

Inhalt

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit.........................................................2

2 Entscheidungen zum Unterricht ...........................................................................4

2.1 Unterrichtsvorhaben......................................................................................5

2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit .................12

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung................14

2.4 Lehr- und Lernmittel....................................................................................20

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen....................22

4 Qualitätssicherung und Evaluation ....................................................................23

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Unterrichtliche Bedingungen

Die Fachgruppe Latein besteht aktuell aus drei Kolleginnen und Kollegen. Durch die je-weiligen Fachkonferenzvorsitzenden werden regelmäßig Hinweise auf interessante Fort-bildungen, Veranstaltungen, Wettbewerbe etc. durch E-Mail weitergeleitet oder durch Aushänge bekannt gemacht. Unterrichtsmaterialien, Klassenarbeiten und Bewertungs-raster werden häufig innerhalb der Fachgruppe ausgetauscht.

Die Fachkonferenz tritt mindestens einmal pro Schulhalbjahr zusammen, um notwendige Absprachen zu treffen. In der Regel nimmt auch ein Mitglied der Elternpflegschaft sowie der Schülervertretung an den Sitzungen teil. Außerdem finden innerhalb der Fachgruppe zu bestimmten Aufgaben weitere Besprechungen statt.

Die Fachkonferenz arbeitet in der Sekundarstufe I passend zu G9 mit dem Lehrwerk Cursus – neue Ausgabe aus dem C.C. Buchner Verlag.

Alle Räume sind mit Beamer/Bildschirm und WLAN ausgestattet. Für jede Schülerin und jeden Schüler steht mit dem Beginn der Lektürephase ein Wörterbuch zur Verfügung.

Latein wird als zweite Fremdsprache neben Französisch in Klasse 7 angeboten (Erwerb des Latinums nach 5 Jahren am Ende der Jahrgangsstufe EF).

Exkursionen

Nach aktuellem Planungsstand findet in der Jahrgangsstufe 7 eine Exkursion aller Lateinkurse zum Römerthermen-Museum in Zülpich statt.

In der Jahrgangsstufe 9 ist eine Fahrt nach Köln zum Prätorium oder nach Xanten zum Archäologischen Park vorgesehen.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden Übersicht wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrasters werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen der Schülerinnen und Schüler, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) lässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Jahrgangsstufe 7 (ca. 12 Lektionen)

UV I: Familienleben in Rom - Rom als Lebensraum (Lektionen 1 und 2, 12 x 70 Min.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

* didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
* zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

* bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren

Inhaltliche Schwerpunkte:

Antike Welt

* privates und öffentliches Leben: Weltstadt Rom, Landleben (villa)
* Perspektive: Lebensräume
* Gesellschaft: Römische Familie, Kleidung

Sprachsystem

* Wortarten: Substantiv und Verb
* Grundfunktionen und Morpheme: Substantiv im Nominativ Singular, Verb im Infinitiv Aktiv und in der 3. Person Singular und Plural, ebenso beim Hilfsverb esse
* Personalendungen Satzglieder: Subjekt, Prädikat
* Satzarten: Aussagesatz, Fragesatz

Hinweise:  
Lernstrategien zur Wortschatzarbeit werden im Unterricht besprochen und eingeübt.   
Schülerinnen und Schüler wählen eine individuelle Lernstrategie für den Wortschatz (Vokabelheft, Karteikasten oder Lernsoftware) und führen diese selbstständig fort.  
Schülerinnen und Schüler legen ein eigenes Grammatikheft an.

UV II: Von Arbeit bis Vergnügen - Lebensgestaltung in Alltag und Freizeit I (Lektionen 3-4, ca. 12 x 70 Min.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

* didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
* ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen
* grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

* Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten

Inhaltliche Schwerpunkte:

Antike Welt

* privates und öffentliches Leben: Alltag und Freizeit (Wagenrennen), Provinzen
* Perspektiven: Lebensgestaltung, Rom als Weltreich

Sprachsystem

* Wortarten: Substantiv und Verb
* Grundfunktionen und Morpheme: Substantive der konsonantischen Deklination, Akkusativ als Objekt und adverbiale Bestimmung und Genitiv als Attribut, Personalendungen: 1. und 2. Person Singular

UV III: Von Arbeit bis Vergnügen - Lebensgestaltung in Alltag und Freizeit II (Lektionen 5-7, ca. 18 x 70 Min.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

* didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
* Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (...) menschliche Beziehungen, soziale und politische Strukturen (...) erläutern und bewerten

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

* Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen,
* bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen

Inhaltliche Schwerpunkte:

Antike Welt

* privates und öffentliches Leben: Forum Romanum, Thermen, Reisen zu See,   
  Gesellschaft: Berufe
* Perspektiven: Lebensräume, menschliche Beziehungen

Textgestaltung

* Textsorte: Dialog
* Textstruktur: Personenkonstellation

Sprachsystem

* Wortarten: Adjektive der a- und o-Deklination
* Grundfunktionen und Morpheme: Konsonantische Konjugation des Verbs, Dativ als Objekt, Imperativ, Ablativ in präpositionaler Verbindung, Adjektive als Attribut

UV IV: Sklaven und Gladiatoren (Lektionen 8 - 9, ca. 12 x 70 Min.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

* didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren
* zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein begrenztes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

* syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Medien weitgehend selbstständig visualisieren

Inhaltliche Schwerpunkte:

Antike Welt

* privates und öffentliches Leben: Freizeitgestaltung, Gesellschaft: Menschenhandel und Sklaverei, Brot und Spiele

Sprachsystem

* Wortarten: Substantive der a- und o-Deklination auf -er
* Grundfunktionen und Morpheme: Funktionen des Ablativs ohne präpositionale Verbindung, AcI

UV V: Kultur bei den Galliern, Griechen und Römern (Lektionen 10 - 12, ca. 18 x 70 Min.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

* didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
* einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

* die Funktion von Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten
* Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren

Inhaltliche Schwerpunkte:

Antike Welt

* Mythos und Religion: Götterverehrung
* Perspektive: Welterklärung, Kulturgut der Griechen, Sitten und Bräuche der Gallier und Römer

Textgestaltung

* Textstruktur: Tempusrelief Textsorten: Erzähltext

Sprachsystem

* Grundfunktionen und Morpheme: Imperfekt und Perfekt, Neutra der konsonantischen Deklination

Hinweise:  
Einführung der griechischen Schrift

2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Latein die folgenden fachdidaktischen und fachmethodischen Grundsätze beschlossen.

Grundsätze  
Texte werden von Anfang an unter dem Gesichtspunkt der historischen Kommunikation gelesen und interpretiert. Die im Kernlehrplan aufgeführten Perspektiven der historischen Kommunikation dienen als Grundlage.  
Alle drei Schritte der Textarbeit (Erschließung, Übersetzung, Interpretation) zielen auf ein vertieftes Textverständnis ab.  
Zielsprachengerechtes Übersetzen bedeutet, dass beim Übersetzen der Sinn des lateinischen Textes in angemessenem Deutsch wiedergegeben wird.

Texte  
Vermittlung von verschiedenen funktionalen Methoden der Texterschließung.  
Vermittlung verschiedener Methoden zur Sicherung des Textverständnisses (z. B. Paraphrase mit Textbelegen, Inhaltsangabe mit Textbelegen, produktorientierte Verfahren).  
Vermittlung von Methoden zur Überprüfung einer Übersetzung.  
Diskussion verschiedener Übersetzungsvarianten im Sinne der Sprachbildung.

Wortschatzarbeit  
Vermittlung verschiedener Formen von Wortschatzarbeit (z.B. Sachfeldarbeit, Bildbeschriftung, Einordnung nach grammatischen Kategorien oder Wortfamilien).  
Vorstellung verschiedener Lernmethoden im Unterricht (z.B. Vokabelkartei, Lernprogramme, Vokabelheft) in Absprache mit den anderen Fremdsprachen.

Grammatik  
Reduktion der Grammatikfülle auf Grundregeln und Beschränkung auf übersetzungsrelevante Anwendung (Basisgrammatik).  
Visualisierung von grammatischen Phänomenen und deren zielsprachengerechter Übersetzung im Sinne der Sprachbildung.

Übungen  
Übungsphasen finden im Unterricht und im Rahmen von Hausaufgaben statt.  
Übungen sollten kontextualisiert, zielklar, fordernd, übersetzungsrelevant und motivierend sein.  
Das Übungsangebot sollte binnendifferenziert sein.  
Alle Kompetenzbereiche sollen berücksichtigt werden.  
Speziell die Wortschatzarbeit soll durch Übungen unterstützt werden.  
Aktives Formenbilden soll im Unterricht zur Vertiefung des Verständnisses grammatischer Phänomene eingesetzt werden.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die Fachkonferenz hat im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen:

Die im Beurteilungsbereich "Schriftliche Arbeiten" und die im Beurteilungsbereich "Sonstige Leistungen im Unterricht" erbrachten Leistungen werden im Verlauf der Jahrgangsstufen aneinander sukzessive angeglichen, wobei im Anfangsunterricht die Gewichtung der „Schriftlichen Arbeiten“ überwiegt.

I. Beurteilungsbereich schriftliche Leistungen/Klassenarbeiten

Gestaltung der Klassenarbeiten

Aufbau: in der Regel vier Bereiche: Texterschließung, Übersetzung, Grammatik und Kultur

Bewertung: zwei Teilnoten eine für die Übersetzung, die andere für die Texterschließung, Grammatik und Kultur. Beide Teilnoten werden im Verhältnis 2:1 bei der Berechnung der Gesamtnote gewichtet.  
Der Übersetzungsteil zählt zweimal so viel wie die übrigen Aufgaben.  
Es wird eine Positivkorrektur durchgeführt, für die Übersetzung und für die übrigen Aufgaben gibt es Punkte. Diese werden jedoch getrennt addiert: Die Punkte für die Übersetzung der Sätze haben jeweils jeweils ein eigenes Punkteschema: bei der Teilnote für die Übersetzung gilt die 65%-Regel,

Übersetzung und für die übrigen Aufgaben gibt es Punkte. Diese werden jedoch getrennt addiert: Die Punkte für die bei der Teilnote für die übrigen Aufgaben gilt die 50 %-Regel.

|  |
| --- |
| Aufgaben zur Erschließung, z.B.: |
| Analyse der Textsemantik (Sach- und Wortfelder, Personen, Eigennamen, Rekurrenzen, Pronomina, …) und deren Visualisierung  Analyse der Textsyntax (Personenstruktur und Handlungsträger, Personalendungen, Tempusprofil, Diathese, Konnektoren, ...) und Visualisierung  Aufstellung von Hypothesen zum Textinhalt auf der Basis von Textbelegen  Angabe der Thematik eines unbekannten Textes mit Begründung  Gliederung eines Textes aufgrund von Kohärenzmerkmalen  Bild-Text-Erschließung  Beantwortung von Leitfragen zu Inhalt und Struktur eines Textes mithilfe lateinischer Textbelege  Sicherung der Erschließungsergebnisse in Form einer Paraphrase oder kreativen Vi-sualisierung des Textinhaltes (mit lateinischen Textbelegen) |

|  |
| --- |
| Aufgaben zur Interpretation, z.B.: |
| Analyse von Sach- und Wortfeldern und Deutung im Hinblick auf die Textaussage  Gliederung des Textes mit Angabe von Textsignalen  Begründete Darlegung des Gedanken- und Argumentationsgangs  Erstellung eines Tempusreliefs, Analyse der Diathese und Deutung im Hinblick auf den Textinhalt  Analyse von Personenkonstellationen, Charakterisierungen  Analyse des Verhaltens und der Beweggründe von Personen  Herausarbeiten der zentralen Textaussage  Ermittlung der möglichen Autorenintention auf Basis des Textes  Analyse von sprachlich-stilistischen Merkmalen und Erläuterung ihrer Funktion im Hin-blick auf den Textinhalt  Vergleich mit einem bekannten oder unbekannten Text desselben Autors, eines ande-ren Autors oder mit einem Sachtext  Vergleich eines Rezeptionsdokuments mit dem lateinischen Text  Einordnung eines lateinischen Textes in den historischen, politischen und kulturellen Zusammenhang |

|  |
| --- |
| Kontextbezogene Aufgaben zur Überprüfung der Sprach- und Kulturkompetenz (im ersten Lernjahr), z.B.: |
| Wortschatzaufgaben  Erschließung von Lehnwörtern, Fremdwörtern und fremdsprachlichen Wörtern aus la-teinischen Ursprüngen  Segmentierung, Sortierung oder Bestimmung von Formen (isoliert oder am Text)  Beschriftung eines Bildes mit lateinischen oder deutschen Begriffen  Erläuterung des historischen Hintergrunds des lateinischen Textes  Vergleich von Antike und Gegenwart |

Korrektur und Rückgabe der Klassenarbeiten

Bei der Rückgabe der Klassenarbeit wird die Berichtigung der Klassenarbeit gemeinsam gemacht: es wird eine Modellübersetzung, eine stichwortartige Auflistung von erwarteten Inhaltsaspekten und Bewertungskriterien zu Texterschließungs- und Kulturaufgaben und die Lösung der Grammatikaufgaben erarbeitet.

Dauer und Anzahl der Klassenarbeiten (vgl. APO SI VV zu §6)

Innerhalb des vorgegebenen Rahmens hat die Fachkonferenz folgende Festlegungen getroffen:

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
|  |  | | |
| Anzahl | Dauer  (in Unterrichtsstunden) | Gewichtung Übersetzungsteil zu Aufgabenteilen (Erschließung, Grammatik, Kultur) | |
| Klasse |
| 7 | 6 | 45 Min. | 2:1 | |
| 8 | 6 | 45 Min. | 2:1 | |
| 9 | 5 | 45 Min. | 2:1 | |
| 10 | 4 | 45 Min. | 2:1 | |

II. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:

Grundlagen einer Beurteilung der „sonstigen Leistungen“ bilden

die kontinuierliche Beobachtung der Leistungsentwicklung im Unterricht, wobei individu-elle Beiträge zum Unterrichtsgespräch sowie kooperative Leistungen im Rahmen von Team- und Gruppenarbeit zu beachten sind,

die punktuellen Überprüfungen einzelner Kompetenzen in fest umrissenen Bereichen des Faches (u. a. kurze schriftliche Übungen, inklusive Wortschatzkontrolle),

längerfristig gestellte komplexere Aufgaben, die von den Schülerinnen und Schülern einzeln oder in der Gruppe zu einem Thema in Form eines Referates erarbeitet und vorgetragen werden.

III. Bewertungskriterien

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen auch für Schülerinnen und Schüler transparent, klar und nachvollziehbar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

Qualität der Beiträge

Kontinuität der Beiträge

Sachliche Richtigkeit

Angemessene Verwendung der Fachsprache

Darstellungskompetenz

Komplexität/Grad der Abstraktion

Selbstständigkeit im Arbeitsprozess

Präzision

Differenziertheit der Reflexion

bei Gruppenarbeiten

Einbringen in die Arbeit der Gruppe

Durchführung fachlicher Arbeitsanteile

bei Projekten

selbstständige Themenfindung

Dokumentation des Arbeitsprozesses

Grad der Selbstständigkeit

Qualität des Produktes

Reflexion des eigenen Handelns

IV. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

Intervalle  
Mitteilung der Note für die Sonstige Mitarbeit als Ergänzung zur Klassenarbeit

Formen

Elternsprechtag; Schülergespräch, (Selbst-)Evaluationsbögen, individuelle Beratung

2.4 Lehr- und Lernmittel

Die Fachkonferenz hat sich zur Arbeit mit den folgenden Lehr- und Lernmitteln entschieden:

Jahrgangsstufe 7:

Cursus – Texte und Übungen (neue Ausgabe) → Schulausleihe

Cursus – Begleitgrammatik (neue Ausgabe) → Schulausleihe

Cursus – Arbeitsheft mit Lösungen, AH 1 → Elterneigenanteil

Die Fachkonferenz hat sich zu Beginn des Schuljahres darüber hinaus auf die nachstehenden Hinweise geeinigt, die bei der Umsetzung des schulinternen Lehrplans ergänzend zur Umsetzung der Ziele des Medienkompetenzrahmens NRW eingesetzt werden können. Bei den Materialien handelt es sich nicht um fachspezifische Hinweise, sondern es werden zur Orientierung allgemeine Informationen zu grundlegenden Kompetenzerwartungen des Medienkompetenzrahmens NRW gegeben, die parallel oder vorbereitend zu den unterrichtsspezifischen Vorhaben eingebunden werden können:

Digitale Werkzeuge / digitales Arbeiten

Umgang mit Quellenanalysen: https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/informationen-aus-dem-netz-einstieg-in-die-quellenanalyse/ (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Erstellung von Erklärvideos: https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/erklaervideos-im-unterricht/ (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Erstellung von Tonaufnahmen: https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/das-mini-tonstudio-aufnehmen-schneiden-und-mischen-mit-audacity/ (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Kooperatives Schreiben: https://zumpad.zum.de/ (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Rechtliche Grundlagen

Urheberrecht – Rechtliche Grundlagen und Open Content: https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/urheberrecht-rechtliche-grundlagen-und-open-content/ (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Creative Commons Lizenzen: https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/creative-commons-lizenzen-was-ist-cc/ (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Allgemeine Informationen Daten- und Informationssicherheit: https://www.medienberatung.schulministerium.nrw.de/Medienberatung/Datenschutz-und-Datensicherheit/ (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Nach aktuellem Planungsstand findet in der Jahrgangsstufe 7 eine Exkursion aller Lateinkurse zum Thermenmuseum in Zülpich statt.

Weitere mögliche themengebundene Tagesexkursionen können stattfinden.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „dynamisches Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung:

Das Fachkollegium überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Alle Fachkolleginnen und Fachkollegen (ggf. auch die gesamte Fachschaft) nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren. Dafür stehen verschiedene Instrumente zur Verfügung, die in Papierform oder digital genutzt werden können.

Überarbeitungs- und Planungsprozess:

Eine Evaluation erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahres-beginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Nach der jährlichen Evaluation (s.u.) finden sich die Jahrgangsstufenteams zusammen und arbeiten die Änderungsvorschläge für den schulin-ternen Lehrplan ein. Insbesondere verständigen sie sich über alternative Materialien, Kontexte und die Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben.

Die Ergebnisse dienen der/dem Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.

Kreuzau, den 31.1.2021